

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 33 (1950)
Heft: 9

Artikel: Der "Mentor Campari - im Zeichen des Heiligen Jahres"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesen Sie **Die Nation**

die unabhängige, demokratische Wochenzeitung

Preis 35 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

haber in Südkorea, stellt diese Eventualität in Aussicht. Bekanntlich ging es ihm bis jetzt (Ende Juli) sehr schlecht. Es ist für einen Strategen eine üble Sache, stets nur von Rückzug und Rückzug berichten zu müssen. MacArthur bereitet seine Auftraggeber sogar auf Schlimmeres vor. Er schrieb dem Sicherheitsrat u. a.: «Wir stehen jetzt in Korea. (Das Wörtlein «noch» hat er ausgelassen.) Mit Gottes Hilfe werden wir dort bleiben, bis die rechtmäßige Autorität der Republik wieder hergestellt sein wird.» — Niemand wird verkennen, daß MacArthur mit seinen verhältnismäßig wenigen Mann dem vielfach überlegenen Gegner gegenüber einen schweren Stand hat. Aber damit, daß er den Sieg von göttlicher Hilfe abhängig macht, gibt er sich selbst und seine Sache auf. Denn was heißt «Gottes Hilfe»? Nichts, gar nichts! Wie ja ein sarkastisches Sprichwort heißt: *Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!* Wer aber sich selbst geholfen hat, der braucht keine Hilfe von außen, der Fall ist erledigt, «Gott» kommt zu spät. Alle Welt weiß, woher MacArthur Hilfe kommen sollte, reale, irdische, handfeste Hilfe. Und niemand weiß es besser als er selber. Weiß er vielleicht auch, daß sie nicht oder zu spät kommen wird? Und kommt sein ungläubig-gläubiger Hinweis auf Gottes Hilfe aus dieser Verzweiflungsstimmung? Wer kann es wissen! Aber ich muß sagen, daß ich zu einem Feldherrn, der auf Gottes Hilfe wartet, kein Vertrauen habe, denn Mars der Jüngere, der Christengott, hat in seinem imaginären Sein von seinem imaginären Himmel aus dem irdischen Kriegsrummel stets untätig zuzusehen. Br.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

6. ARBEITSTAGUNG

Sonntag, den 24. September 1950, um 9.30 Uhr, im Hotel «Bären» in Olten.

Die Philosophie,

dargestellt im Sinne einer einheitlichen und bewußt gewordenen Stellung, die ein freier Mensch zu allem Seienden und zu allem Gedachten einnimmt, d. h. die Welt zu schauen und zu werten, ohne sich mit den Ansichten der allgemeinen Wissenschaft in Widerspruch zu setzen.

Referent: Gesinnungsfreund *Walter Bärtschi*, Olten.

Der Vortrag zerfällt in zwei Teile:

Vormittags I. Teil, mit anschließender Diskussion, nachmittags II. Teil mit anschließender Diskussion.

Der Zentralvorstand hofft, daß sowohl das Thema und der Referent als auch der zentralgelegene Tagungsort zu einem großen Besuch der Veranstaltung Anlaß geben. Die Beteiligung sollte die ersten fünf Arbeitstagungen bei weitem übertreffen. Halten Sie diesen Sonntag zur Teilnahme an der Arbeitstagung frei.

Anmeldungen richte man bitte rechtzeitig an die Ortsgruppenvorstände, damit Kollektivbilletts besorgt werden können. Einzelmitglieder melden ihre Teilnahme an der Arbeitstagung direkt dem Zentralvorstand, Postfach 1197, Bern-Transit.

Der «Mentor Campari» im Zeichen des Heiligen Jahres

In der XVII. Sonderausgabe des Mentors für die Firma *Davide Campari* in Lugano lesen wir auf Seite 35 unter «Offizielle Besuche» folgendes:

«Beim Besuche des Papstes muß die Dame sich schwarz kleiden, engen Halsauschnitt, lange Ärmel, schwarzen Kopfschleier tragen und sich anschicken, dem Hl. Vater den Fuß zu küssen, was dieser gewöhnlich nicht geschehen und sich statt dessen den Fingerring küssen läßt.»

«Besuch beim Kardinal oder Bischof: Schwarzes Kleid ist nicht unbedingt nötig, aber auch nicht ein zu buntes, nicht stark ausgeschnitten oder mit kurzen Ärmeln.»

Der «Mentor Campari» enthält sonst viele interessante Dinge aus dem täglichen Leben, doch dem Vorstehenden bin ich meines Wissens darin zum ersten Male begegnet. Wahrscheinlich steht dies im Zusammenhang mit dem Heiligen Jahr! Darum sei die Instruktion auch den Freidenkerinnen bekanntgegeben! Den weiteren Kommentar mag sich der Leser selbst machen. P.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs

Wien VI., Thurmberggasse 1/12.

Land Wien «Angelo Carraro», Wien I., Sonnenfeldgasse 17, II. Stock.

Zusammenkünfte, Auskunft in Kulturangelegenheiten jeden Montag und Mittwoch von 16—20 Uhr im Heim des Arbeiter-Samariter-Bundes, I., Sonnenfeldgasse 17/II. — Demnächst Eröffnung einer Bücherei für Mitglieder dortselbst.

Ortsgruppen

Zürich.

Wiederbeginn der Vortragstätigkeit:

Samstag, 16. September, 20 Uhr, in unserm Lokal im «Frohsinn» bei der Haltestelle Schmiede, Wiedikon.

Gesinnungsfreund *Dr. Hermann Gschwind*, Basel, wird sprechen über:

«David Friedrich Strauß und Ludwig Feuerbach im Kampfe gegen das Christentum»

Sie dürfen von dem bei uns von früher her aufs beste bekannten Referenten einen religionsphilosophisch und historisch aufschlußreichen Vortrag erwarten, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Uebrig Samstage im September: Freie Zusammenkünfte je von 20 Uhr an im Restaurant «Frohsinn».

Im weitem weisen wir hin auf die Sonntag, 24. September in Olten stattfindende VI. Arbeitstagung. Anmeldungen (für Gesellschaftsbilletts, Mittagessen) geben Sie am besten an dem oben genannten Vortragsabend ein.

Wir hoffen, nach der langen Ruhepause an beiden Anlässen recht viele Gesinnungsfreunde begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand.

Zuschriften für die Ortsgruppe Zürich an E. Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 32. Tel. 24 21 02.

Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Redaktionsschluß *jeweilen am 16. des Monats.*

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, Bern-Transit. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.